

Bericht über die Versammlung der V.S.P. am 13. Januar 1935 im Hotel Aarhof Olten

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Bulletin der Vereinigung Schweizerischer Petroleumgeologen und
Petroleumingenieure**

Band (Jahr): **1-2 (1934-1935)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht über die Versammlung der V. S. P. am 13. Jan.
1935 im Hotel Aarhof Olten.

Der Einladung des Vorstandes leisteten die Herren Dr. Erni, Dr. Frei, Dr. Hünerwadel, Ing. Ineichen, Dr. Kopp, Dr. Kündig, Dr. Mühlberg, Dr. W. Staub und Dr. Thalmann Folge.

Nach der Begrüssung durch den Präsidenten verlas der Aktuar Dr. Frei das Protokoll der Gründungssitzung, das genehmigt wurde. Es folgte nun die Aufnahme der neuen Mitglieder Dr. W. T. Keller, Venezuela, Ing. Ineichen, Oerlikon und Berging. W. Böcklin, Florenz.

Darauf wird übergegangen zur

Berichterstattung des Präsidenten über petrolgeologischen Forschungen in der Schweiz.

Dr. Kopp unternahm es, letztes Jahr in verschiedenen Zeitungen die Oeffentlichkeit für petroleungeologische Forschungen in der Schweiz zu interessieren. Gleichzeitig gelangte er an die Regierung des Kantons Luzern und den Bund zwecks Subventionierung einer petrolgeologischen Untersuchung im Gebiete von St. Urban unter Zuhilfenahme des freiwilligen Arbeitsdienstes. Mit Unterstützung der genannten Amtsstellen und des Präsidenten der geotechnischen Kommission, der in dieser Angelegenheit begrüsst wurde, gelang es unter finanzieller Beteiligung des Initianten die geotechnische Untersuchung zur Durchführung zu bringen. Es wurden mittels Handbohrapparaten und Schürflöchern tektonische Untersuchungen im Gebiete zwischen Aarau und Neuenburgersee ausgeführt, wobei sich wertvolle neue Resultate ergaben.

In einer Eingabe an das Volkswirtschaftsdepartement regte Dr. Kopp privatim die Gründung einer Schweizerischen Petroleumkommission an. In einer Zusammenkunft zwischen einem Vertreter des Arbeitsbeschaffungsamtes und den Herren Dr. W. Staub, Dr. Erni und Dr. Kopp wurde diese Anregung besprochen und Nominationen aufgestellt. Darauf bezugnehmend wandte sich das Arbeitsbeschaffungsamt an den Präsidenten der geotechnischen Kommission, der als Mitglied der Kommission vorgeschlagen worden war, um seinen Rat in dieser Angelegenheit einzuholen.

In der Folge beschäftigten sich die geologische und geotechnische Kommission mit den Vorschlägen von Dr. Kopp und nahmen dazu Stellung. Die Vorschläge der Initianten betreffend Abklärung der Petrolfrage wurden aufgegriffen und in veränderter Form der zuständigen Amtsstelle zur Ausführung anheimgestellt.

- 2 -

Dr. Kopp verliest schriftliche Aeusserungen eines Mitgliedes des Bundesrates betreffend den volkswirtschaftlichen und militärischen Wert der Erdölgewinnung in der Schweiz wobei dem Privatkapital die Initiative zugewiesen und eine ev. Beteiligung des Bundes als möglich erachtet wird.

Der Referent erwähnt, dass zur Zeit ca. 2 Millionen Fr. aus der Schweiz in der österreichischen Petroleumindustrie investiert seien! Des weitern verweist er auf die ungünstigen bergrechtlichen Verhältnisse in der Schweiz, die einen Hemmschuh für Petroleumabschlussarbeiten bilden, wie die Erfahrung bewiesen habe. Er erwähnt diesbezügliche Aeusserungen eines Schweizer Geologen aus Texas, welche im "Bund" vorgebracht wurden.

Dem Referate von Dr. Kopp folgte eine intensive Diskussion, die sich mit der Stellung des Referenten als Präsident der V.S.P. und als Privat-Initiant in Sachen Erdölforschung befasste. Dr. Thalmann empfiehlt der Vereinigung den Charakter eines geselligen Ueberseer Klubs zu geben, die Statuten abzuschaffen und den Vorstand zu reduzieren. Dr. Kündig vermisst eine reinliche Scheidung der Funktionen des Präsidenten und der Interessen von Dr. Kopp als Privatmann. Dr. Kopp weist nachdrücklich darauf hin, dass er in Sachen Petroleumforschung und Schritten bei Behörden als Privatmann gehandelt habe. Um dem angegriffenen Präsidenten Handlungsfreiheit zu verschaffen schlägt Dr. Frei die Wahl eines Tagespräsidenten vor. Dr. M. Mühlberg wird darauf mit Akklamation gewählt. Er unterstreicht die "praktische" Bedeutung der geotechnischen Kommission, die beim Verlangen von Bundessubventionen nicht übergangen werden dürfe.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen wird um 15 Uhr die Sitzung weitergeführt.

Dr. Kopp fürchtet, dass gewisse Ausführungen in seinen Publikationen, die nicht für das Ausland bestimmt waren, zu bedauerlichen Missverständnissen Anlass geben könnten. Seine Veröffentlichung im "Bund" sei indessen von einem Hochschullehrer unterstützt worden. Ohne die Zeitungsartikel hätte das Interesse der Behörden und der Oeffentlichkeit nicht im wünschenswerten Masse geweckt werden können. Nach dieser Rechtfertigung erklärt Dr. Kopp seinen Rücktritt als Präsident der V.S.P. Dr. Thalmann dankt Dr. Kopp für seinen Entschluss. Dr. Frei schlägt der Versammlung vor, dem abtretenden Präsidenten für seine grossen Verdienste um die Gründung der V.S.P. zu danken; ohne seine Initiative gäbe es heute keine schweizerische "Petrolfrage", keine Petroleumkommissionsfrage und vermutlich keine V.S.P. Die Versammlung billigt mit Akklamation diesen Vorschlag.